Skandal Verwaltungsrat Capoinvest

Angola interessiert uns aus vielerlei Gründen. Insbesondere, weil wir so wenig über Angola wissen. Luanda, dessen Hauptstadt zählt zu den teuersten Städten der Welt, und sogar einige Schweizer bereichern sich schamlos am Reichtum der Stadt. Beispiele davon erscheinen in der Presse, doch es geschieht nichts.

Durch die Panama Papers wurde aufgedeckt, dass die SBB Verwaltungsratspräsidentin Monika Rybar gleichzeitig als Mitglied des Verwaltungsrates der Capoinvest AG in Zürich amtete. Das Geschäftsmodell der Capoinvest AG bezeichnen Experten als korrupt. Die Kommissionen für die Verwaltung des angolanischen Staatsfonds liegen 100% über dem Marktpreis. Was Frau Rybar wirklich tat, ausser einige Kontakte aus ihrem Netzwerk weiterzugeben, ist kaum bekannt.

Frau Rybar legte ihr Verwaltungsratmandat in ihrer Bewerbung bei der SBB nicht offen. Doch nichts änderte sich, als dies ans Licht kam, das Thema wurde weitgehend totgeschwiegen. Meiner Ansicht nach ist ein solches Vorgehen fraglich, können doch Kontakte auf solche Weise verkauft und damit noch höhere Gewinne erzielt werden.

Monika Rybar arbeitete in der Geschäftsleitung von Panalpina und wurde dafür ordentlich honoriert. Ich sehe nicht ein, weshalb es gebilligt werden sollte, dass Verbindungen einfachso an eine neue Arbeitsstelle mitgenommen werden können. In der Regel wird so kein Fachwissen, sondern werden insbesondere Beziehungen in eine neue Rolle eingebracht.

Im Tagesanzeiger ist dazu ein ausführlicher Artikel erschienen;
Monika Rybar und Capoinvest.

Es sind weitere Schweizer Prominente im Fall verstrickt, dagegen vorgegangen wurde nie, dabei musste sich auch niemand erklären. Von der Fachzeitschrift Afrika Süd besteht dazu ein ausführlicher Bericht.

Angola Schweiz ConnectionHerunterladen
Die Capoinvest finanzierte zwar den Hafenausbau in Luanda, doch immerhin mittels angolanischen Finanzen. Meiner Meinung nach sollten solche Entscheidungen von der Landesregierung selbst getroffen und vor allem durch örtliche Institute begleitet werden.

Da nun Angola in den Tourismusmarkt einsteigt, wäre es wichtig zu wissen, wer alles dahintersteckt. Dazu habe ein paar Fragen vorbereitet:

Kritische Fragen zur PK der ITBHerunterladen
Ich, ein gebranntes Kind?

Lediglich einmal vertraute ich als Reiseveranstalter auf den Rat eines Botschaftsmitarbeiters, was in einem Betrug endete. Eine Verantwortungsübernahme durch die Botschaft erfolgte danach nicht; jegliche rechtliche Unterstützung blieb aus. Auch wenn es nicht die angolanische Botschaft war, unterstreicht dies meinen Wunsch nach mehr zwischenmenschlicher Verantwortung und einem gerechten Justizsystem.

Die Beitrag-Links führen zu den entsprechenden Orten auf der Weltkarte und weiterführenden Informationen.